

# Persönliches = Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **116 (2018)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Prof. Stefan Sonderegger

Wer an der Abteilung VIII an der ETH Zürich Kulturingenieur studierte, konnte in den Genuss der Vorlesungen über Orts- und Flurnamen bei Prof. Stefan Sonderegger kommen. Nebst dem Interesse an der Toponomastik war für jene, die sich in der Grundbuchvermessung (heute Amtliche Vermessung) betä-



tigen wollten, die Ortsnamenkunde ein wichtiges Studienfach. Die patentierten Geometer waren per Gesetz und Verordnungen angehalten, im Rahmen der Neuvermessungen das Orts- und Flurnamengut zu erheben. Für viele Gebiete der Schweiz wurden durch Basiserhebungen in der Toponomastik wertvolle Grundlagen geschaffen, die noch heute der Flurnamenforschung dienen.

Prof. Sonderegger verstarb am 7. Dezember vergangenen Jahres hochbetagt. Seine Vorlesungen waren geprägt von einem einmaligen Enthusiasmus, getragen von einer sicheren und rhetorisch begabten Persönlichkeit, die im Vorlesungssaal eine Aura aufbaute und die Studentenschaft in den Bann ziehen konnte. Unvergessen jene Vorlesungen, in denen er die Geschlechtsnamen der Anwesenden se-

zierte und die Ursprünge der Wortbedeutung abhandelte. Manch einer musste zur Kenntnis nehmen, dass sein Name früher einmal zu Spott und Hohn diene, andere erfuhren, dass ihr Name ursprünglich archaischste menschliche Eigenschaften beschrieb, die in unserer Zeit nicht mehr gefragt sind.

Prof. Sonderegger war 1961–1994 Professor für germanische Philologie an der Universität Zürich. Seine grundlegenden wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungen wurden anderorts gewürdigt. Er war einer jener hochgebildeten Persönlichkeiten mit einem umfassenden Wissen und Talenten; so war es ganz normal, dass er als Offizier in unserer Armee eine adäquate Funktion bekleidete, zuletzt als Brigadier und Chef des Truppeninformationsdienstes.

Rudolf Küntzel

P. Arengo-Jones, Ch. Lichtin:

## Queen Victoria in der Schweiz

Verlag hierundjetzt, Baden 2018, hrsg. vom Historischen Museum Luzern, 288 Seiten, CHF 39.00, ISBN 978-3-03919-418-6.



2018 jährt sich der Besuch von Königin Victoria in der Schweiz zum 150. Mal. Vom 7. August 1868 an weilte sie als Countess of Kent mit drei ihrer Kinder in der Pension Wallis auf dem Gütsch

in Luzern. Obwohl sie nur mit kleinem Hofstaat und inkognito unterwegs war, wusste halb Europa von der Reise, zu der sie in Erinnerung an ihren geliebten Gatten Albert von Sachsen-Coburg und Gotha aufgebro-



chen war. Nach 21 glücklichen Ehejahren war er 1861 überraschend verstorben, woraufhin sich die trauernde Queen nahezu

vollständig aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte. Die Publikation beschreibt anhand von Tagebucheinträgen und Originalbriefen die Umstände der Reise und die Beobachtungen der Königin im Detail. Über 70 Illustrationen, darunter zeitgenössische Fotografien, Stiche und Aquarelle aus Archiven in der Schweiz und aus Beständen des englischen Königshauses, geben Einblicke in die damaligen Verhältnisse. Entstanden ist ein intimes Porträt der wohl berühmtesten Monarchin, die das Britische Empire nach ihrer Rückkehr mit neuer Kraft regierte.

29.3.2018: Ausstellung: Queen Victoria in der Schweiz – Eröffnung der Ausstellung zum gleichnamigen Buch im Historischen Museum Luzern

Weitere Veranstaltungen:  
<https://historischesmuseum.lu.ch>